

olle Zeiten, olle Plätze

chwimmer mit gutem Start

MEHR (BZ). Den obligatorischen ersten Sonnenbrand des Jahres holten sich die V-Schwimmer beim internationalen Freiwasserschwimmwettbewerb des SV Lahr. Bei strahlendem Sonnenschein absolvierten zwölf Mädchen und Jungen ihren ersten diesjährigen Wettkampf auf der 50-Meter-Bahn. Die Schwimmer erreichten dreimal den zweiten Platz, einmal den dritten Platz und 17 mal die Plätze vier bis sechs. Zusätzlich waren zwei Vereinsrekorde zu verzeichnen: Jeweils über 200 Meter lagen erzielten Bettina Schneider in 3:27,44 und Kevin Falko Busse in 3:28,86 neue Rekordmarken.

Weiter erschwammen sich die Wehrer bei 38 Einzelstarts 33 persönliche Bestzeiten. Den größten Erfolg hatte der zehnjährige Kim Falko Busse, der über 100 Meter und 200 Meter Brust jeweils die Silbermedaille in seinem Jahrgang erreichte. Über 50 Meter Schmetterling erreichte Maurice Reiter den zweiten Platz, einen weiteren Podiumsplatz bekam Pascal Krebs bei seinem allerersten Wettkampf über 50 Meter Brust.

Für Tanja Rebhan lief der Wettkampf unglücklich: Über 100 und 200 Meter Brust und 200 Meter Lagen schrammte sie knapp am Siegtreppchen vorbei und landete auf dem vierten Platz. Wei-tere vierte Plätze erreichten Bettina Schneider, Nadine Waschniewski, Kevin Falko Busse, Kim Falko Busse sowie Patrick Rebhan.

Fünfte Plätze erreichten in ihren jeweiligen Disziplinen Kira Oldenburg, Sabrina Waschniewski, Kevin Falko Busse und Patrick Rebhan. Sechste wurden Nadine Waschniewski, Bettina Schneider, Maurice Reiter und Kevin Falko Busse. Aber auch Stephanie Bender und Lynn Schuster, die sich trotz einer Grippe durch die Veranstaltung kämpfte, er-



Blasmusik und fesche Madn: Die Tiroler Kapelle (linkes Foto) war ein Garant für Stimmung beim Öflinger Rettichfest. Ehrendirigent Paul Ulrich und Altbürgermeister Helmut Huber ließen sich gerne „Arznel“ (rechts Foto, von links) von den Marketerinnen servieren. FOTOS: WALTER SAUTTER

Volles Haus und fast leere Teller

Erst am Donnerstag konnte ein Lieferant für das Rettichfest gefunden werden / Garanten für Stimmung: Gastkapelle aus Tirol

VON UNSEREM MITARBEITER
WALTER SAUTTER

WEHR-ÖFLINGEN. Blasmusik pur wurde wie angekündigt am Samstagabend beim Öflinger Rettichfest präsentiert. Als Gäste traten die Musiker und Musikerinnen aus Arzl im Tiroler Pitztal auf. Mit 400 Zuhörern gab es für die Kapelle ein „volles Haus“.

Allerdings brachte die Kapelle nicht nur Blasmusik, sondern auch Gesangsleistungen mit. Damit stellten die Tiroler gleich sich und ihre Heimat vor: „Helau, mir seins Tirolerbuabn“, sangen sie, einschließlich ihrer feschen Madln, zum Standschützenmarsch. Und gespielt wurde auch die „heimliche Landeshymne“, so Ansager Egon Pinzger. Der Text sei zwar „sehr patriotisch“, aber er habe sich schon damit angefreundet. Da san-

gen die Blasmusiker von ihrem Land Tirol, dem sie die Treue halten wollten, weil es so schön sei.

Aber ein bisschen Lob bekamen die Öflinger im Vergleich auch ab. „Bei uns sind die Berge um Einiges höher, aber Öflingen hat grüne Hügel“, wusste der Ansager, der gleichzeitig für das Pitztal, das „schönste Tal“ zwischen dem Arzlberg und Innsbruck, als Feriengast warb. Und dabei auch auf die flotten Skilehrer im Orchester hinwies. Nur in einem musste ihm Öflingen womöglich überlegen erscheinen: „Ihr habt’s ein Rettichfest, wir haben ein Dorffest“. Aber Öflingen hatte diesmal tatsächlich beides.

Das Rettichfest war ein Ereignis (nicht nur) fürs Dorf. Mit gut 400 Gästen konnte am Samstag ein „volles Haus“ registriert werden. Das kulinarische Markenzeichen – Rettiche mit Butterbrot – hatte dazu beigetragen. Obwohl es damit

erstmalig in der 30-jährigen Geschichte des Rettichfestes fast nicht geklappt hätte. Erst am Donnerstag fand sich ein erfahrener Retttichbauer. Ganz sicher wurde der Andrang von der Gastkapelle „verursacht“. Schließlich waren sie als volkstümliche Blaskapelle angekündigt worden. Und sie hielten sich daran, mit einer ganzen Reihe von populären Märchen und verschiedenen Polkas.

Tiroler Blasmusik besteht nicht nur aus Märschen und Polkas

Trotzdem präsentierten sie sich vielseitig. Denn Tiroler Blasmusik sei „auch ein bisschen was anderes“. So wurden unter dem jungen Dirigenten Siegfried Neururer zudem moderne Titel, wie „Moments for Morricone“ gespielt. Dazu kam die Fantasie „Verwehte Blumen“ des Tiroler Komponisten Florian Prantner. „Lehnt’s Euch zurück“, hatte dazu

der Ansager empfohlen, denn Präsident Manfred Neuner und Harald Stoll mit dem Tenorhorn spielten darin ein gefühlvolles Solo. Und dann präsentierte die Musikkapelle Arzl ein Stück, das sogar der Öflinger Ehrendirigent Paul Ulrich trotz seiner 80 Lenze noch nicht kannte. „Eine lis(z)ige Sache“ von Franz Liszt beeindruckte ihn ganz besonders. „Das Ding ist gut“, befand er. Die Noten will er sich jedenfalls anschaffen.

Die Gäste aus Tirol hatten auch vier Marketerinnen dabei. Die verkauften in der Halle „echte Tiroler Medizin“ aus ihren Fässchen. Auch die Blasmusik wurde gekonnt serviert. Jede Menge Applaus gab es am Schluss des Konzerts. „Bis bald, auf Wiedersehen“, war eine Zugabe. Das Wiedersehen war bereits am Sonntag um die Mittagszeit. Da traten die Gäste wieder auf, um für Stimmung zu garantieren.